



Das dankbare Reh.

In einem Walde lebte ein frommer Einsiedler, er hatte eine kleine, freundliche Klause, ein Mooshättlein, in dem er Matten flocht und betete. Auch genoß er dort sein kärgliches Mahl, welches gewöhnlich nur aus Brod und einigen Früchten bestand. Vor der Hütte war eine Bank zum Ruhen angebracht, und auf dieser ruhte sich der Einsiedler nach den Mühen des Tages aus. Dann betrachtete er die Herrlichkeit des Waldes; und der Wald war in der That wunderbar schön. Jeder Baum wußte dem frommen Klausner eine ganze Geschichte zu erzählen, und er hörte andächtig zu.

Als er einst wieder vor seiner Hütte saß, knallte ein Schuß durch das Gebüsch. Der Einsiedler schaute auf. Ei, da zerteilten sich die Baumzweige, ein scheues Reh stürzte hervor und lief schnurstracks in die Klause des Einsiedlers. Aber der Jäger war dicht hinter ihm, und stand nun mit geladenem Gewehr vor dem Klausner. „Jetzt endlich hab' ich die Beute, das Tier,“ sprach er wild, „es kann mir nicht mehr entwischen, ich schieße es zusammen.“ Doch der Klausner erhob sich und stellte sich in den